

Englisches Pferd Wett=Rennen.

Sonntags den 23ten August, (wenn es anderst die Trockne des Erdbodens zuläßt) und sollte es sich zufälliger Weise schicken, daß es besagten Sonntag üble Witterung wäre, so soll es den nächsten Sonntag als den 30ten August seyn; wo ich dann die Ehre haben werde, vor einem Hochansehnlichen Publikum Wiens mein bereits angekündigtes Pferd Wettrennen im Prater vorzustellen. Ich hoffe durch dieses Schauspiel einem verehrungswürdigen Publikum etwas neues zu zeigen, indem es ganz auf englische Art eingerichtet ist, und die Art, und das Ceremoniel, so dabey beobachtet wird, hier Orts gewiß noch nicht gesehen worden. Ich sehe mich verpflichtet eine nähere Beschreibung davon zu geben, theils um einen allgemeinen Begriff davon zu machen, theils auch denjenigen Liebhabern, so Ihre Pferde zum Mitrennen schon zugesagt haben, deren 4. sind, oder noch hergeben wollen, eine vollkommene Erklärung zu machen.

Vorzüglich werden die Liebhaber, so Ihre Pferde in die Wette wollen mitrennen lassen, ersuchet, sich 3. Tage vorher bey mir anzumelden, daß Sie das was mir von einer Hochlöbl. k. k. N. Oest. Regierung aufgetragen wurde, mündlich vernehmen können: und nun
zur

zur Sache. Ein jedes Pferd muß nach Proportion seiner Größe, und seines Alters eine ausgemachte Schwere tragen: nämlich ein Pferd, so 14. Faust hoch, und 4. Jahr alt ist, muß 70. Pf. tragen: eines so 14. bis 15. Faust hoch, und das nämliche Alter hat, muß 80. Pf., eines so 14. Faust hoch, und 5. oder 6. Jahr alt, muß 95. Pf., eines, so über 14. bis 15. Faust hoch, und eben so alt ist, muß 100. Pf., und endlich eines, welches noch älter, und über 14. bis 15. Faust hoch ist, muß 110. Pf. tragen: alle diejenige Pferde aber, welche unter 14. Faust hoch messen, werden wegen ihrer Schwäche und Kleine denen 4. jährigen gleich gehalten, und folglich dürfen sie nur 70. Pf. tragen. Damit man aber die Schwere, so jedes Pferd tragen muß, wissen könne, so wird am Anfange des Rennplatzes eine große Waage aufgerichtet seyn, wo vor den Augen des ganzen anwesenden Publikum die Rennjunge, welche ganz englisch gekleidet, auf den Rennpferden hernach reiten müssen, vorherd abgewogen werden, so zwar, daß, wann ein oder der andere Rennjunge die vorgeschriebene Schwere nicht haben sollte, ihm das abgehende Gewicht noch beygelegt würde. Sollte aber ein Rennjunge schwerer wägen, als oben angedeutet, so wird man darob keine Einwendung machen. Was aber die Hauptsache von diesem vorgeschriebenen, und festgesetzten Gewichte ist, ist; daß ein jeder Rennjunge mit demjenigen Gewichte wieder ankommen müsse, mit dem er ausgelaufen ist; dann, wann er bey seiner Zurückkunft wieder gewogen wird, und nur im geringsten weniger wägen würde, als ihm aufgelegt wurde, so hätte er, wenn er auch wirklich der erste am Ziele gewesen wäre, gänzlich den ausgesetzten Preis verlohren.

Damit

Damit aber auch ein hochansehnliches Publikum im voraus versichert seyn kann, daß ich Pferde habe, auf deren Geschwindigkeit und Schnelle im Laufen ich mir etwas zu Guten thue, und wo es mich in Wahrheit freuen würde, wenn ich hier ein Pferd anträffe, so es den meinigen im Lauffen zuvor thäte, so gedenke ich erst mit ermüdeten Pferden den ersten Platz, folglich auch den ersten Preis zu erhalten: ich lasse dahero gleich Anfangs 3. meiner englischen Wettrenner einzig nur Ihre Schnelle zu zeigen auslauffen, und wenn Sie dann zurückgekommen seyn werden, müssen zwey von diesen schon gelauffenen, und ermüdeten Pferden jedes allein gegen zwey noch nicht gelauffene fremde Pferde auf ein neues auslauffen, und dann mit ermüdeten Kräften Ihre Geschicklichkeit beweisen, und wie ich hoffe, den Sieg davon tragen.

Zu diesem Wettrennen, welches zweymal nacheinander wiederholt wird, setze ich ohne den schon ausgesetzten Preis annoch das erstemal statt dem Besten dem erst ankommenden eine goldene mit Diamanten besetzte Uhre, welche von 100. Dukaten im Werthe ist, und zum zweytenmale eine goldene Tabatiere von 70. Dukaten im Werthe aus. Sollte aber der Gewinner eines solchen Bestens statt der Uhre oder Tabatiere das Geld lieber haben, so wird ihme solches gegen obgesagten Werthe alsogleich abgenohmen werden.

Um endlich alle sich etwann ereignen könnende Streitigkeiten zu vermeiden, wird an dem Orte, wo die Pferde ablauffen, und wieder ankommen, eine schwarz gefärbte Schnur, welche an der Seite an
ein

ein Fähnlein angeheftet ist, gezogen werden; derjenige Kenner, welcher der geschwindeste seyn wird, wird die schwarze Schnur zersprengen, das an die Schnur angemachte Fähnlein herabwerffen, und folglich als der erste mit einem schwarzen Streif über die Brust bezeichnet den Preis davon tragen. Dem Hochansehnlichen Publikum ein mehreres Vergnügen zu verschaffen, so wird sich auf dem Platze eine sehr wohl besetzte Instrumental Musik befinden, welche sowohl beym Anfang, als auch während der Zeit, als man mit Zubereitungen zu dem 2ten, und 3ten Rennen beschäftigt seyn wird, die Zuseher unterhalten wird.

Beym Eingang zahlt jede Person 20. fr.

Auf der Gallerie durchaus 1. fl.

In der Jägerzeile wird aufgespritzt werden.

Es werden diesen Tag keine Retour-Billeten abgegeben.

Das Stadtgut ist nur für die Fußgeher offen.

Der Anfang ist mit dem Schlage 5. Uhr.

Martin Augustin Pechel.

